

13. Jan. 22
16-17:30 Uhr

Geschlechterreflexive politische Bildung – Überlegungen zu Theorie und Praxis eines (fach-)didaktischen Konzepts

Referent:

Elia Scaramuzza (Didaktik der politischen Bildung des Instituts für Politikwissenschaft der JGU Mainz)

Moderatorin:

Alena Plietker (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Social Lab der Zukunftsstrategie Lehrer*innenbildung (ZuS), Universität zu Köln)

Geschlecht ist eine Kategorie, die die politische Bildung sowohl in fachlicher als auch didaktisch-methodischer Hinsicht beschäftigt. Nicht nur für gesellschaftlich-politische Entwicklungen ist Geschlecht überaus bedeutsam; auch machen Lehrende und Lernende gleichermaßen vergeschlechtlichte Erfahrungen, die in den (Politik-)Unterricht oder Seminarraum hineinwirken und diesen strukturieren können.

Auf den ersten Blick erscheinen Geschlechterdiskurse dabei von zahlreichen gegensätzlichen, sich teilweise ausschließenden Spannungen geprägt: Männer versus Frauen, Natur versus Kultur, Identität versus Differenz u. v. m. Binäre Perspektiven auf Geschlecht sind möglich, bergen aber das Problem, dass sie folgenreiche Ausschlüsse produzieren und theoretisch wie praktisch unterbestimmt bleiben. Der Vortrag führt daher in eine andere, nicht-dichotome Herangehensweise an Geschlecht in der politischen Bildung ein. Diese zielt darauf ab, Denk-, Handlungs- und Urteilmöglichkeiten von Lernenden und Lehrenden zu erweitern, indem implizite normative Setzungen sichtbar gemacht werden und zwischen (vermeintlichen und tatsächlichen) Gegensätzen vermittelt werden kann.

Hierzu wird in einem ersten Schritt das Konzept einer geschlechterreflexiven politischen Bildung erläutert. In einem zweiten Schritt wird das Konzept an Beispielen aus Theorie und Praxis veranschaulicht. In einem dritten Schritt werden die vorgestellten Überlegungen in einem Schaubild zusammengeführt und darüber zentrale Aspekte des Bildungskonzepts konturiert. Der Vortrag diskutiert so Theorie und Praxis einer geschlechterreflexiven politischen Bildung.

